



Als erster Band dieser neuartigen Folge von Büchern - bestes deutsches Schrifttum wird aus der Verschüttung ausgegraben und der Flut fremdländischer Autoren entgegengestellt, denn diese vergessenen Schätze deutscher Literatur muß gerade unsere Zeit wieder kennenlernen - erscheint

Otto von Corvin
Erste Liebe

Zu diesem Buch schreibt der bekannte Literaturhistoriker Dr. Raymund Schmidt, Leipzig am 7. September 1939:

Otto von Corvin, der Verfasser des vielumstrittenen „Pfaffenpiegel“, ist in die Geschichte der Literatur eingegangen als unbarmherziger Kritiker kirchlicher Mißstände, als verbissener Kämpfer für die Befreiung der deutschen Seele vom pfäffischen Wahn, als Meister der beißenden Satyre und des geistreichen Spottes. Wenige wissen von seinem abenteuerlichen Leben, von seinem Eintreten für die Einheit des Reiches in den Stürmen der 48er Jahre, von der Rache der Reaktion, die ihn mit einem Todesurteil bedrohte und den Begnadigten dann in das Exil nach Nordamerika entließ, von seinem Leben als Soldat und Publizist in den Staaten der U. S. A., von seiner Heimkehr, als die Kunde von Deutschlands Einigung über den Ozean drang, und schließlich von seinem Lebensabend in Armut und Kampf als Schriftsteller in Leipzig, Wertheim und Wiesbaden.

Über alle diese Dinge unterrichtet eine klar geschriebene Einleitung des Herausgebers Kristian Kraus, der hier eine literarische Kostbarkeit, eine Schrift aus Corvins Jugendjahren der Öffentlichkeit durch einen Neudruck zugänglich macht. Diese Schrift ist die lebensgetreue Schilderung eines schmerzlichen Liebeserlebnisses des jungen Corvin, bildet eine große Überraschung für alle Leser seiner kulturpolitischen Kampfschriften. Hier ist nichts von der Härte und dem literarischen Fechttertum Corvins zu spüren, hier ist alles Innigkeit, Hingebung und tiefes Gefühl. Trotz der Einfachheit und Schlichtheit der Darstellung hat man den zwingenden Eindruck, einen echten Dichter zu hören, der aus der Erschütterung seines Wesens heraus schreibt. Außerordentlich reizvoll ist dabei, daß hier ein reines deutsches Biedermeiertum in die Erscheinung tritt. Die Schilderung der Heldin des Buches, der siebzehnjährigen Therese wirkt wie eines jener zarten, auf Eisenbein gemalten Porträts, die wir aus dem Besitz unserer Urgroßmütter kennen.“

Dieses Buch erscheint in denkbar bester und künstlerischer Aufmachung
und kostet (halbleinen) **RM 2.—**



Hanns Horst Kreisel Verlagsbuchhandlung, Leipzig

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer in Leipzig / Ferdinand Ertl in Wien, für Ostmark / Meulenhoff & Co. in Amsterdam, für Holland / Münster Verlag in Basel, für Schweiz / Buchhandlungs-A.-G. in Budapest, für Ungarn.
Breslau und Schlessen: Schlessisches Vereinsfortiment, Breslau.